



Die Flamingos – untergebracht in einem Gewächshaus – werden einen Außenbereich bekommen.

Fotos (3): Sascha Bühner

## Haltlose Vorwürfe

Die Hirsche sollen brüllen vor Hunger, Eichhörnchen einen Käfigkollaps haben, Flamingos nicht artgerecht gehalten werden – Vorwürfe gegen den Tierpark Bad Liebenstein, die sich als haltlos erweisen.

**Bad Liebenstein/Bad Salzungen** – Im Landratsamt Wartburgkreis ist eine Anzeige gegen den Bad Liebensteiner Tierpark eingegangen. Eingereicht vom Bad Liebensteiner Wolfgang Wenzel. Er erhebt schwere Vorwürfe. „Seit Bestehen des Tierparks bin ich mit der Tierhaltung verschiedener Tierarten nicht einverstanden“, schreibt Wenzel. Die Brutkästen sollen seit Jahren nicht gereinigt worden sein, die Eichhörnchen einen Käfigkollaps haben, die Krallenäffchen in zu kleinen Volieren untergebracht, die Flamingos nicht artgerecht gehalten werden. Außerdem

sei die Ernährung schlecht, falsch und einseitig. Die Hirsche hätten vor Hunger gebrüllt.

Im Landratsamt, das zuständig für den Tier- und Artenschutz ist, nimmt man die Sache ernst. „Wir kontrollieren sowieso einmal im Jahr im Tierpark“, erklärt 1. Kreisbeigeordneter Friedrich Krauser. Nach der Anzeige habe man drei zusätzliche Kontrollen anberaumt. Einmal sei sogar ein Vertreter der oberen Naturschutzbehörde dabei gewesen. Das Ergebnis? „Es hat sich herausgestellt, dass die meisten Vorwürfe völlig haltlos sind, es aber auch kleine Mängel gibt“, fasst Krauser zusammen. Verstöße gegen das Tierschutzgesetz habe man nicht feststellen können. Und die geringen Mängel hätte man auch bei der jährlichen Kontrolle bemerkt. Diese würden sich ausschließlich auf Gehegegrößen beziehen, also artenschutzrechtlicher Natur sein. „Wir haben dem Tierpark Auflagen erteilt, die in einer angemessenen Frist erfüllt werden müssen.“

Tierschutzrechtlich gesehen kön-



Die Präriehunde fühlen sich pudelwohl.

ne man dem Tierpark einen ordnungsgemäßen Betrieb bescheinigen. „Den Tieren geht es gut.“

Betrieben wird der Tierpark am Rande der Stadt vom Förderverein. Öffentliche Zuschüsse seitens der Stadt gibt es nicht. Und dennoch kann sich das, was der Verein aufgebaut hat, sehen lassen. Angefangen hat man vor 15 Jahren mit acht Ziegen, fünf Eichhörnchen und ein paar Kamerunschafen. Heute zählt der Tierpark über 250 Tiere. Darauf ist man stolz. „Der Tierpark finanziert sich ausschließlich aus Eintrittsgeldern und Spenden“, erklärt Vereinsvorsitzender Burkhard Keiderling. Er kann die in der Anzeige erhobenen Vorwürfe genauso wenig nachvollziehen wie Tierparkleiter Udo Pleske. „Es ärgert uns, weil wir so viel Freizeit in den Tierpark stecken“, sagt der Vereinsvorsitzende. Man tue es für die Allgemeinheit, damit Bad Lie-

benstein einen Tierpark hat. „Man kann immer unterschiedliche Auffassungen haben, wenn es um die Unterbringung von Tieren geht. Und man kann auch immer darüber reden.“ Den Tierpark aber einfach anzuzeigen – da können Udo Pleske und Burkhard Keiderling nur verständnislos den Kopf schütteln. An echter Kritik sei man interessiert, aber nicht an haltlosen Vorwürfen.

Beide reagieren empört auf die Vorwürfe. „Quatsch“, sagt Udo Pleske zu der Aussage von Wolfgang Wenzel, dass die Ibisse und der Pfau in der Voliere nicht fliegen können. „Alle Maße sind in Ordnung, die Tiere können auf die Äste fliegen.“

Ein Mangel, den die untere Naturschutzbehörde festgestellt habe, werde man beheben. Kritisiert wurde, dass die Krallenäffchen zu wenig Platz hätten. „Wir sprechen hier von anderthalb Quadratmeter, die es zu wenig sind“, erklärt Keiderling. Statt der geforderten fünf Quadratmeter stehe den Äffchen im Moment nur 3,5 Quadratmeter zur Verfügung. „Das wird auf jeden Fall geändert“, versichert der Vereinsvorsitzende. Die bauliche Veränderung werde allerdings etwas Zeit in Anspruch nehmen, man müsse es genehmigen lassen. Genügend Platz hat der Tierpark, eine angrenzende Fläche konnte erworben werden.

Ein weiterer Kritikpunkt sei die Unterbringung der Flamingos. Diese sind in einem Gewächshaus untergebracht. Nach Ansicht von Wolfgang Wenzel und der unteren Naturschutzbehörde fehlt ein Außengehege. Ganz nachvollziehen kann Udo Pleske die Forderung nicht. „Es handelt sich hier um afrikanische Zwergflamingos. Die haben im Gewächshaus keinen Mangel.“ Man wolle sich aber nicht streiten und werde einen Außenbereich anlegen. *mö*



Hier brüllt keiner vor Hunger: Im Gehege der Hirsche sind Wassereimer und Raufen immer gefüllt.

### Leserservice

Telefon (0 36 95) 55 50 60, Fax 55 50 51  
[lokal.badsalzungen@stz-online.de](mailto:lokal.badsalzungen@stz-online.de)  
[lokal.badsalzungen@freies-wort.de](mailto:lokal.badsalzungen@freies-wort.de)

**Lokalredaktion:** Ute Weibach (wei) (Leitung), Susanne Möller (mö) (stv. Ltg.), Beate Funk (bf), Reiner Hein (hn), Susann Messerschmidt (sm), Marie-Luise Neumann (ide), Stefan Sachs (sach);  
 Redaktionsanschrift:  
 Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen.

**Reise- und Pressezentrum:** Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen, Telefon (0 36 95) 55 50 10, Fax (0 36 95) 55 50 00.

**Anzeigenservice Privatkunden:** Telefon (01 80) 3 69 54 60, Fax (0 36 81) 85 11 73,  
**Geschäftskunden:** Telefon (0 36 95) 55 50 13,  
 -14, -15, Fax (0 36 95) 55 50 12.

**Leserservice (Abo/Zustellung):** Telefon (01 80) 3 69 54 80, Fax (01 80) 3 69 54 75

**Servicepoints:** EHS Büro-Vertrieb in Thüringen GmbH, Schulstraße 10, 36466 Dermbach; Druckerei J. Bardo Erb, Hauptstraße 23, 36419 Geisa.

**Abonnementpreis:** 21,70 Euro, bei Postbezug 26,55 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer. Das Bezugsgeld wird im Voraus erhoben.